

Schulprogramm der Grundschule „Am Wasserturm“

Dallgow–Döberitz



Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild der Schule
2. Bestandsanalyse
 - 2.1 Quantitative Bestandsanalyse
 - 2.2 Qualitative Bestandsanalyse
3. Erfassung des Ist – Standes
4. Zielformulierungen
5. Fortbildungskonzept der Schule
6. Kooperationsverträge
7. Höhepunkte im Schuljahr
8. Evaluationsbogen

1. Leitbild der Schule

Auf der Schulkonferenz im Juni 2004 wurde nach Diskussion und Vorstellung in verschiedenen Gremien das Konzept „Bewegte Schule“ beschlossen.

Bewegte Schule - dieser pädagogischen Idee fühlt sich unser Leitbild verpflichtet. Kinder lernen ganzheitlich - mit allen Sinnen, mit ihren Füßen, Händen und mit ihrem Kopf. Lernen durch Bewegung ist deshalb ein Bereich, den wir in unserer Schule stärken möchten. Unser Leitbild „Bewegte Schule“ hat viele Facetten. Diese sollen im Folgenden stichpunktartig erwähnt werden.

- B** Bewegung als Initiierung von Lernprozessen
 - E** Entwicklung von Kreativität
 - W** Werte
 - E** Erziehung zur selbstständigen Schülerpersönlichkeit
 - G** Gemeinschaftssinn fördern durch inklusives Denken und Handeln
 - T** Toleranz durch Akzeptanz von Verschiedenheit
 - E** Engagement in der Gemeinde Dallgow-Döberitz
-
- S** Schulmanagement –
 - C** Offenheit, Einbeziehung aller,
 - H** Transparenz, kollegiumsgetragenes Fortbildungskonzept
 - U** Unterricht in vielfältigen Formen mit Hilfe des Ganztagsbetriebs
 - L** Lernen lernen in differenzierter Lernumgebung
 - E** Eltern: Mithilfe, Mitgestaltung, Mitbestimmung

„Bewegte Schule“ – unsere pädagogischen Bemühungen kann man drei Bereichen zuordnen:

1. Bewegungsförderung geschieht zum einen im Sportunterricht, in verschiedenen Sport-Ags, die z.T. auch von den Eltern angeboten werden, durch schulinterne Sportturniere und den Wasserturmlauf sowie die Nutzung der Turnhalle und des Sportplatzes in den Pausen, aber auch durch die Teilnahme an Wettkämpfen in der Region.
2. Das Lernen durch Bewegung soll auch in jedem anderen Fach Priorität haben. Einige Beispiele:
 - Bewegungsspiele im Anfangsunterricht zur Stärkung der Motorik
 - Maße und Räume erfahren im Mathematikunterricht
 - Rollenspiel im Deutschunterricht, Körpersprache beim Theaterspielen
 - Musik und Tanz
 - Erkundungsgänge auch außerhalb der Schule
 - Hilfe zur Selbstwahrnehmung durch Stilleübungen
3. Bewegte Schule heißt für uns auch Öffnung nach außen zu vielen Institutionen in unserem Ort (Sportverein, Feuerwehr, Havellandhalle Seeburg, Johanneshaus etc.). So gibt es eine Reihe von Kooperationsverträgen, die die gegenseitige Begegnung und Unterstützung fördern. Es besteht z. B. eine Partnerschaft mit der Schule Dopiewo in Polen.

2. Bestandsanalyse

2.1 Quantitative Bestandsanalyse

	01.01.06	27.08.07	22.08.2013		
Schüler	534	616	622		
weiblich	248	281	300		
männlich	268	335	322		
Lehrer	28	34	45		
weiblich	24	30	39		
männlich	4	4	6		
Sozialarbeiter	3	1	0		
Referendare	3	8	2		

Gebäude:

1. Weißdornallee 1: 14 Klassenräume
8 Fachkabinette (Physik, Biologie, Kunst, WAT, Musik, Computer, Lehrküche, Snoozelraum)
7 Lehrmittelräume
1 Bibliothek
1 Förderraum
1 Speisesaal
1 Turnhalle und Sportplatz
3 Teilungsräume
3 Horträume
2. Steinschneiderstr. 20: 15 Klassenräume
1 Turnhalle und Sportplatz
1 Speisesaal
1 Förderraum
4 Lehrmittelräume
4 Fachkabinette (Computer, Sachunterricht, Kunst, Bewegung/Musik)
1 Hortgebäude

Die Computerräume verfügen über eine Geräteanzahl, die die Frequenz einer Klasse übersteigt. Es existieren 5 interaktive Whiteboards.

Seit dem Schuljahr 11/12 nimmt unsere Grundschule am Pilotprojekt „Inklusive Schule“ in der Organisationsform der verlässlichen Halbtagschule teil.

2.2 Qualitative Bestandsaufnahme

Bei einer qualitativen Bestandsaufnahme im Kollegium äußerten sich alle Kolleginnen und Kollegen zu den Stärken und Schwächen unserer Schule.

Stärken	Schwächen
Gute Arbeitsatmosphäre und Zusammenarbeit im Kollegium sowie die jahrgangsinterne Teamarbeit und die enge Kooperation mit den Sonderpädagogen	Zwei Standorte
Gute materielle Ausstattung	Geteiltes Kollegium
Starker Rückhalt durch die Schulleitung	
Kein sozialer Brennpunkt	
Teilnahme an außerschulischen Wettbewerben	
Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Kindergärten	
Kontaktpflege zur Elternschaft	
Ausgeglichene Altersstruktur des Kollegiums	
Engagierte Sekretärinnen und Hausmeister	
Traditionspflege schulischer Veranstaltungen	